

An  
alle Interessierten

**Beschluss des 69. Studierendenparlaments**  
Sonstige Beschlussvorlage (Resolution Querdenken)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird bescheinigt, dass auf der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments am 19. Januar 2022 folgender Beschluss gefasst wurde<sup>1</sup>:

Der Antrag „SP69-A068- Sonstige Beschlussvorlage (Resolution Querdenken)“ wird mit **(28/0/5)** in der folgenden Fassung **angenommen**:

*Die Studierendenschaft der RWTH stellt sich deutlich gegen die sogenannte Querdenken- Bewegung und die damit in Verbindung stehenden Proteste. Diese wöchentlich stattfindenden Märsche durch Innenstädte überall in Deutschland sind unsolidarisch, gefährlich und können nur unseren schärfsten Widerspruch erfahren.*

*Das Verkennen wissenschaftlicher Erkenntnisse und das öffentliche Propagieren pseudowissenschaftlicher Theorien steht im eklatanten Gegensatz zu den Prinzipien der RWTH Aachen und der Studierendenschaft der RWTH. Als Studierende bekennen wir uns klar zu wissenschaftlicher Methodik und einem evidenzbasierten Umgang mit der Coronakrise. Hier kann nur gelungene Wissenschaftskommunikation und ein faktenorientierter Umgang mit der Wahrheit gesellschaftlichen Mehrwert generieren.*

*Bewegungen, die weit vernetzt sind mit faschistischen und neonazistischen Organisationen sowie mit Reichsbürger\*innen, verlassen den Boden einer demokratischen Gesellschaft und der Zulauf, den sie erfahren, ist mehr als besorgniserregend. Ebenso stellen sie sich gegen akademische Grundsätze, evidenzbasierte Wissenschaft und die faktenorientierte Debatte. Jede\*r, der\*die sich diesen „Spaziergängen“ solidarisiert, fördert damit antidemokratische, antiwissenschaftliche und faschistische Tendenzen.*

<sup>1</sup>Soweit nicht anders angegeben, erfolgt die Angabe von Abstimmungsergebnissen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).

**Studierendenparlament der  
RWTH Aachen**  
Students' Parliament

**Jannik Hellenkamp**  
Präsident des 69. Studierenden-  
parlaments

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

+49 241 80-93778

jhellenkamp@  
stud.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: jh  
**27.01.2022**

USt-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Steuernummer  
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Sparkasse Aachen  
Konto 16 00 11 33  
BLZ 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33  
1/3

*Während der Pandemie, die eine globale Herausforderung für die Menschheit darstellt, ist es umso wichtiger, zusammenzustehen. Die Wissenschaft bietet dabei das beste und zuverlässigste Mittel des Erkenntnisgewinns. Das bedeutet nicht, dass keine Kritik geäußert werden darf, gerade das bringt wissenschaftlichen Fortschritt. Doch es geht der Querdenken-Bewegung nicht um einen wahrhaftigen wissenschaftlichen Diskurs, denn besagter Bewegung fehlt die wesentliche Prämisse des wissenschaftlichen Miteinanders, der klassischen Diskursethik, der Bereitschaft, Argumente anderer anzuhören oder sich durch wissenschaftliche Erkenntnisse überzeugen zu lassen. Stattdessen werden Fakten selektiv ausgewählt, um die eigene Position zu stützen und Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen, die sich dem Verschwörungsglauben entgegenstellen, werden angefeindet und bedroht. Eine Emotionalisierung der Lage und das Verweisen auf „Einzelschicksale“ sind zentrale Elemente der verschwörungsmythischen Erzählung.*

*Wie in vielen verschwörungsmythischen Gruppierungen ist auch bei Querdenken der Glaube an eine Verschwörung der „etablierten Eliten“ gegen die Bevölkerung ein zentrales Element. Es werden Parallelen gezogen zum Nationalsozialismus und dem Holocaust. Wer sich mit Verfolgten des Dritten Reichs gleichsetzt, weil er\*sie sich nicht impfen lassen will, betreibt Relativierung des Holocausts und der systematischen Verfolgung durch die Nazis. Wer also auf solchen Demonstrationen mitläuft, Schilder in die Luft hält und mit dem Spruch „Nie wieder Eugenik“ gegen eine Impfpflicht zu mobilisieren versucht, der stellt sein antisemitisches und faschistoides Weltbild zur Schau. Die gleiche Bewegung, die sich als Kämpferin gegen den Faschismus inszeniert, klebt in Düren Judensterne an Geschäfte, weil dort die 2G Regelung gilt.*

*Auch ist vielen der Fall von „Jana aus Kassel“ bekannt, die sich mit Sophie Scholl verglich und die ihrerseits Mitglied einer Ortsgruppe war, welche den Eindruck erweckt, dass sie Studierende vertritt. Der Marsch am 08.01.2022 hat erneut gezeigt, welches geschichtsrevisio-nistische und verschwörungsmythische Gedankengut hinter der Bewegung steht. Wissenschaftliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie werden mit der Eugenik des Nationalsozialismus verglichen, man setzt sich mit den Widerstandskämpfer\*innen gegen den Faschismus gleich. Man benutzt Kinder als Schutzschilder, um ein Eingreifen der Polizei im Falle von Nichteinhalten der Auflagen zu verhindern oder abzuschwächen. Auch eine Telegramgruppe, welche für sich in Anspruch nimmt für Aachener Studierende zu sprechen, rief zur Demo am 08.01. und den „Montagsspaziergängen“ auf, es werden in der Telegram-Gruppe Verschwörungstheorien verbreitet. Besonders dieser Gruppierung stellt sich die Studierendenschaft der RWTH entschieden entgegen. Diese Gruppe, die auf Telegram etwa 450 Mitglieder hat, entspricht in keinsten Weise der Haltung der Studierendenschaft.*

*Wir als Gruppe von 60.000 Studierenden sind ein signifikanter Teil der Stadtgesellschaft. Durch diese "Spaziergänge" und damit einhergehenden Einschränkungen und Gefährdungen der Öffentlichkeit wird das studentische, öffentliche Leben in Aachen stark eingeschränkt. Dies steht in keinem Verhältnis zu der von den Demonstranten suggeriert Relevanz ihres eigenen Handelns. Unsere Aufgabe ist es eine Stimme der Studierendenschaft zu sein und diese Missstände aufzuzeigen.*

*Als Vertretung der Student\*innen an der RWTH ist es uns wichtig, uns von dieser Bewegung zu distanzieren und klarzustellen, dass faschistoides, antiwissenschaftliches und antisemitisches Gedankengut keinen Platz an der RWTH hat und haben darf.*

Der Beschluss wird unmittelbar nach Veröffentlichung gültig. Diese Ausfertigung stellt gegenüber Dritten keine rechtsgeschäftliche Erklärung der Studierendenschaft gemäß § 55 Abs. 2 Hochschulgesetz dar.

Mit freundlichen Grüßen

Jannik Hellenkamp

Präsident des 69. Studierendenparlaments

